

Innovative Technologien und Materialien – effiziente und qualitativ hochwertige Ergebnisse

Autorin_ZTM Nicola Wöhr

_Immer mehr Zahnärzte und Zahntechniker müssen sich verstärkt der Frage stellen, wie betriebswirtschaftlich sinnvolles Arbeiten zu gestalten ist. Gefragt sind kostengünstige Materialien und Verfahren sowie die Optimierung der Arbeitsabläufe in Praxis und Labor – und all dies, ohne die berufliche Verantwortung hinsichtlich funktioneller und ästhetischer Qualität zu vernachlässigen. Möglich wird effizientes Vorgehen durch gezieltes Nutzen und Kombinieren der fast unerschöpflichen Möglichkeiten der Techniken, die die Dentalindustrie mittlerweile bietet.

Ein Beispiel gelungener Innovationen, die den Behandler in optimaler Weise unterstützen, sind die modernen CAD/CAM-Verfahren in Verbindung mit speziell dafür entwickelten Keramikblöcken. Die nachfolgenden Fallbeispiele sollen die effizienten Einsatzmöglichkeiten und tollen Ergebnisse verdeutlichen. Zum Einsatz kamen in beiden Fällen das inLab 3D-System (Sirona), in Verbindung mit den neuen VITABLOCS TriLuxe forte (VITA Zahnfabrik), die hinsichtlich Farbe und Transluzenz einen stufenlosen Übergang von Hals über Dentin zur Schneide sowie ein starkes Chroma und gute Fluoreszenz im Halsbereich bieten, sodass einfache Kronen direkt vollanatomisch ausgeschliffen werden können.

_Ausgangssituation

Der Patient, circa 45 Jahre alt, hatte aufgrund verschiedener Umstände, hauptsächlich wegen einer großen „Zahnarztangst“, seit vielen Jahren keine Zahnarztpraxis mehr besucht. Der Untersuchungsbefund ergab, dass u.a. Zahn 21 und 22 stark kariös waren (Abb. 1). Die alte Kronenversorgung war nach Verlust durch den Patienten mit handelsüblichem Sekundenkleber selbstständig wieder befestigt worden. Nach Entfernung der Karies, Wurzelfüllung und Stumpfaufbau sollten die beiden Zähne kostengünstig vollkeramisch versorgt werden. Als besondere Herausforderung stellte sich der helle Stumpfaufbau sowie die Grauwirkung durch den Wurzel-/Kronenbereich heraus (Abb. 2). Die Wurzelreste im Seitenzahnggebiet wurden entfernt und mit einer Modellgussprothese versorgt. Für die Fertigung der Vollkeramikversorgung wurde das CAD/CAM-System inLab mit integriertem Laserscanner genutzt.

_Vorbereitung

Zunächst wurden die Zahnstümpfe mit einer ausgeprägten Hohlkehle präpariert. Es folgten die Abdrucknahme, Farbbestimmung, Modellherstellung und Artikulationsprüfung. Anschließend wurde das Scan-

